

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auf Ihren Tablets finden Sie den Haushaltsplan-Entwurf 2021. Dieser wurde bereits mit der neuen Finanzsoftware Finanz+ erstellt, die von der Kämmerei zusätzlich zur Aufstellung des Haushaltsplanes eingeführt wurde und ab dem 1. Januar 2021 in den Echtbetrieb gehen wird.

Dies war nur eines der Digitalisierungsthemen, die es im vergangenen Jahr zu bewältigen galt: Die Ausstattung der Schule mit flächendeckendem WLAN, Tablets und Smart Panel war eine wichtige Aufgabe, wie auch die prompte Umsetzung von Home-Office-Arbeitsplätzen – den plötzlich waren ab dem 17. März diesen Jahres Themen wie Home-schooling und Heimarbeitsplätze im Rathaus und in den Kitas ein nie in diesem Ausmaß angenommenen Umfang ein Thema: Corona hatte und hat uns leider voll im Griff!

Ein Nachtragshaushaltsplan war im Juli bereits notwendig geworden und unser bereits mit 1,3 Millionen Euro negativ geplantes Ergebnis für 2020 musste um nochmals 3,2 Mio. nach unten korrigiert werden.

Ein Defizit von 4,5 Mio. EUR wurde prognostiziert.

Nun steigen wir ein in die Haushaltsplanberatungen für 2021 und seit der ersten Information in der Gemeinderatssitzung am

17. November wissen Sie bereits, dass wir uns wieder mit einem drastischen Haushaltsdefizit in 2021 werden auseinandersetzen müssen: Mit 5,5 Mio. EUR, die fehlen, prognostizieren wir das nächste Jahr.

Im Wesentlichen zurückzuführen ist dieses auf geringere Gewerbesteuererinnahmen – obwohl nach dem Corona-Jahr 2020 schon wieder etwas optimistischer mit 3,0 Mio. EUR geplant wurde und die hohen Transferaufwendungen: Rund 4 Millionen gehen an den Landkreis als Kreisumlage und 3,5 Mio. EUR in die Finanzausgleichsumlage.

Hier zeigt sich wieder einmal die Finanzausgleichssystematik: Das zweitvorangegangene Jahre zählt und dieses, 2019, verlief sehr positiv für Hemmingen. Deswegen rangieren wir in 2021 wieder auf Platz 4 im Landkreis bei der Steuerkraft im Verhältnis zur Einwohnerzahl nach zuletzt einem Platz 33.

Der größte Ausgabeposten ist der Personalaetat.

Rund 9 Mio. EUR werden hierfür ausgegeben und zwischenzeitlich liegen wir bei stattlichen 192 Mitarbeitern.

Der Ausbau der Kinderbetreuung ging rasant in den vergangenen Jahren von Statten und mit der Errichtung einer Natur-Kita-Gruppe und dem Bau der viergruppigen Einrichtung in der Laurentiusstraße ist hier auch noch kein Ende abzusehen.

Zusammen ergeben die Transferaufwendungen und Personalkosten bereits über 70% unserer Aufwendungen von rund 23 Mio. EUR im Ergebnishaushalt.

Viel investiert wurde auch in den vergangenen Jahren – das schlägt sich auch in der Abschreibung nieder, welche nun bereits 1,5 Mio. EUR beträgt.

Der Vermögenserhalt ist auch eine wichtige Aufgabe und die Unterhaltungsmaßnahmen in baulichen Anlagen und Infrastrukturvermögen sind mit über 1 Million EUR budgetiert.

Alles in allem wird das Jahr 2021 unsere in den Vorjahren erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschüsse um rund 5 Mio. EUR reduzieren.

Folgende Investitionen sind, wie Ihnen bekannt, auf unserer Agenda:

Maßnahme	Gesamt- aufwand 2021-2024	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan	2024 Plan
Neubau Bauhof	2.000.000 €	1.200.000 €	800.000 €		
Fahrzeuge Bauhof	127.000 €	25.000 €	102.000 €		
Grundstücksmanagement	1.660.000 €		1.000.000 €	660.000 €	
Feuerwehrfahrzeuge	800.000 €	300.000 €		500.000 €	
Sanierung/Neubau Glemstalschule	7.166.800 €	373.000 €	3.170.500 €	3.170.500 €	452.800 €
Neubau Kita Laurentiusstraße	3.796.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €	796.000 €	
Sanierung Sporthalle I	2.200.000 €	150.000 €	1.500.000 €	550.000 €	
Sanierung Sportplätze	460.000 €		80.000 €	380.000 €	
Sozialer Wohnungsbau Goethestraße	3.600.000 €	100.000 €	1.800.000 €	1.700.000 €	
Sanierung Straßen / Plätze	1.565.000 €	440.000 €	250.000 €	625.000 €	250.000 €
Wiederbelegung Alter Friedhof	250.000 €	40.000 €	105.000 €	105.000 €	
	23.624.800 €	4.128.000 €	10.307.500 €	8.486.500 €	702.800 €

Die Gemeinde Hemmingen ist derzeit im Kernhaushalt schuldenfrei. Die voraussichtliche Liquidität zum 01.01.2021 beläuft sich voraussichtlich auf rund 21,4 Mio. €.

Aufgrund des Zahlungsmittelbedarfs des Ergebnishaushaltes in Höhe von rund 4,9 Mio. € in 2020 und rund 2 Mio. in 2022 wird aber allein für den laufenden Betrieb, der im Normalfall einen Überschuss erwirtschaften sollte, die Liquidität stark angegriffen.

Gleichzeitig sind in den Jahren 2021 bis 2023 Baumaßnahmen mit großen Investitionsvolumina geplant, sodass das Geldvermögen der Gemeinde innerhalb des Finanzplanungszeitraums nicht mehr ausreicht, um sowohl die Defizite aus laufender Verwaltungstätigkeit als auch die Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zu stemmen.

Die voraussichtliche Liquidität zum Ende des Jahres 2022 befindet sich nur knapp über der vorzuhaltenden Mindestliquidität in Höhe von rund 400.000 €.

Für das Finanzplanungsjahr 2023 musste deshalb mit einer Kreditaufnahme in Höhe von rund 2,3 Mio. € geplant werden.

Deshalb hat die Verwaltung auch darauf verzichtet, derzeit eine Neuveranschlagung des Wasserspielplatzes im Schlosspark,

dem Umbau des Bürgerbüros im ehemaligen Notariat und den Tausch der Stühle in der Aussegnungshalle vorzunehmen.

Diese Dinge wären sicherlich alle wünschenswert, doch in Anbetracht der vorgenannten Zahlen ist eine Konzentration auf die Pflichtaufgaben die Prämisse.

Noch haben wir – bis auf die maßvolle Erhöhung der Hundesteuer – keine Maßnahmen zur Einnahmenerhöhung vorgeschlagen. Doch eine Überprüfung der Hebesätze von Grund- und Gewerbesteuer sollte auch keine rote Linie für die Zukunft sein.

Daneben ist die Aufgabenkritik eine Daueraufgabe von politisch Verantwortlichen.

Hoffen wir auf eine schnelle wirtschaftliche Trendumkehr, wenn der Impfstoff im neuen Jahr zur Verfügung steht und dann zumindest keine Lockdowns mehr die Wirtschaft in Teilen zum Erliegen bringen sollten. Die Rettungsschirme sind zwar richtig und wichtig, doch werden die immensen Kredite, die notwendig sind, um möglichst viele durch die Krise zu bringen, auch ein ordentlicher Ballast für die nächsten Jahre sein!

Darüber hinaus befinden wir uns gerade in der Region Stuttgart in einem nie da gewesenen Strukturwandelprozess. Das

Automobilland Baden-Württemberg muss sich auch neu erfinden und die darauf erwachsenden Veränderungen in Beschäftigtenzahl und Profit der Firmen lässt auch manchen Fragezeichen offen.

Wir stehen vor herausfordernden Zeiten und dies erfordert auch die notwendige Konsequenz bei politischen Beschlüssen.

Deshalb darf ich bereits an dieser Stelle eine verantwortungsvolle Mitwirkung bei den notwendigen Weichenstellungen bei den nachfolgend zu diskutierenden Eigenbetrieben einfordern.

Die weiteren Sitzungstermine zur Beratung in den Ausschüssen für Januar sind Ihnen bekannt und am 2. Februar 2021 wollen wir diesen Haushaltsplan beschließen.

Bedanken darf ich nochmals bei der Kämmerei, die im Benehmen mit den Ämtern hier im Haus diesen Haushaltsplan nebst Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung aufgestellt hat.

Ich sehe der Beratung des Haushaltes im Januar 2021 mit Interesse entgegen.

Vielen Dank.